Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei ganz neue Lieder

Das Erste

Spiegel, Johann Jakob

1861

Das Erste. [Mädchen kauft.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1422889

Visual Library

Drei ganz neue Lieder.

1. Mädchen kauft ꝛc.
2. O, du mein Heinrich.
3. Sehnsucht nach dem Geliebten.

Das Erste.

Mädchen kauft, Burschen lauft, valladeri und valladera; Mädchen kauft, Burschen lauft, valladeri und valladera. Ich gehe lustig nach der Stadt Und wer ein schönes Mädchen hat, Der stelle sich nur bei mir ein, Denn gar zu lustig geht das Frein, Valladeri und valladera, he da sitt en Brummer an der Wand, valladeri und valladera; he da sitt en Grabbel an der Kant.

Mädchen kauft u. s. w. Ihr lieben Burschen kommt zu mir Und freit die schönen Mädchen hier; Mit ihr bekommt ihr Mancherlei, Die Crinolin ist auch dabei. Valladeri und valladera ꝛc.

Mädchen kauft u. s. w. Wenn Mädchen nach dem Jahrmarkt gehn Und sich nach einem Schatz umsehn, Dann sieht die ein' die andre an: Wer hat den schönsten Bräutigam? Valladeri und Valladera ꝛc.

Mädchen kauft u. s. w. Alle sind sehr nett erzogen, Bleiben euch dann stets gewogen, Wenn ihr oft zum Ball sie führt, Nach neu'ster Mode ausstaffirt Valladeri ꝛc.

Mädchen kauft, u. s. w. Das Tanzen ist nur ihre Lust, Da sind sie sich ganz unbewußt; Der Küche sind sie nicht sehr hold, Weil man sich Küchenzettel holt. Valladeri ꝛc.

Mädchen kauft u. s. w. Die jungen Mädchen plappern gern, Am liebsten mit den jungen Herrn; Es geht bei ihnen plapp, plapp, plapp, Im völligen Galopp und Trapp. Valladeri ꝛc.

Mädchen kauft, u. s. w. Die Junggesellen sind hübsch und fein, Sie lieben die Mädchen nur allein; Sie lieben

Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

1. Theure, sieh mein Herze blutet ꝛc.
2. Wer lieben will muß leiden.
3. Nur noch einmal in meinen ganzen Leben ꝛc.
4. Wie jetzt die Mode, so ist der Welt Lauf ꝛc.

Das Erste.

Theure! sieh mein Herze blutet, Und mein Auge weint um dich, Denn es tönt ganz unvermuthet: Lebe wohl, vergiß mein nicht. :,: O, Du mein Heinrich, Sieh nur wie gräm' ich mich :,: O, Du mein Heinrich, Dich nur Dich liebe ich, O, Du mein Heinrich, Denk' oft ja oft, an mich.

Sollten uns gleich Meere trennen, Tausende von Meilen fern, Ewig werd' ich Dein mich nennen, Wenn mir leucht' dein ferner Stern. O, Du mein Heinrich ꝛc. Komm her umarme mich.

Hand und Mund zum Unterpfande, Und ein Ring verbürgt die Treu, Doch im fernen Indierlande, Bindet ihn bald Sclaverei, O, Du mein Heinrich ꝛc. Dein Mädchen weint um dich.

Und dem Kummer preis gegeben, Schwindet hin der Lebensstern, Und kein Kuß versüßt das Leben, Denn der Liebste weilt so fern. O, Du mein Heinrich ꝛc. Komm bald und küsse mich.

Endlich ach erscheint die Stunde, Denn durch Großmuth wird er frei, Und mit Amor's Schaar im Bunde, Bricht er seine Sclaverei. O, Du mein Heinrich ꝛc. Wann endlich seh ich Dich?

Landesbibliothek Oldenburg